



„NEIN“ zu Bluttests auf genetische Abweichungen (NIPT) als Kassenleistung!

Im Deutschen Bundestag fand am 11. April 2019 eine Orientierungsdebatte über den Nutzen nichtinvasiver Bluttests zur Diagnose von Trisomien, vorrangig dem Down-Syndrom, statt.

Zurzeit läuft das Stellungnahmeverfahren des G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss). Eine Entscheidung wird für August 2019 erwartet. <https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen/789/>

„JA“ zur Vielfalt des menschlichen Lebens!

Im Vorfeld der Orientierungsdebatte wurde von mehreren Vereinen eine „Gemeinsame Stellungnahme“ verfasst (siehe Rückseite). Das Originaldokument inkl. einer Aufstellung der Unterzeichner ist im Netz unter <http://downsyndromberlin.de/wp-content/uploads/2019/03/Gemeinsame-Stellungnahme.pdf> zu finden.

T-Shirts, Caps & Co.

Wenn ihr auf Veranstaltungen oder im Alltag ein Zeichen für „Inklusion statt Selektion“ setzen möchtet, könnt ihr T-Shirts, Caps und andere Artikel mit dem Logo „Inklusion statt Selektion“ bestellen.

<https://shop.spreadshirt.de/inklusion-statt-selektion>

Inklusion
statt Selektion

#INKLUSIONstattSelektion

Ihr möchtet noch etwas tun?

Es gibt zwei Petitionen auf change.org, die sich mit dem Thema befassen:

[Menschen mit Down-Syndrom sollen nicht aussortiert werden!](#)

[Petition gegen den Bluttest auf Down Syndrom als Kassenleistung](#)

Unterzeichnet am besten beide – jede Unterschrift ist wichtig!

„JA“ zur Vielfalt des menschlichen Lebens!

Gemeinsame Stellungnahme

Deshalb

- Aufklärung über das Leben mit Beeinträchtigungen!
- Keine Bluttests auf genetische Abweichungen (NIPT) auf Kassenkosten!
- Mehr und bessere Beratungsangebote vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen mit Beteiligung der Behindertenselbsthilfe!

Den Bluttest auf genetische Abweichungen (NIPT) in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufzunehmen bedeutet:

- Die Angst vor Behinderung zu verstärken.
- Die Diskriminierung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verschärfen.
- Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft als „vermeidbar“ und nicht willkommen zu bewerten.
- Die Verpflichtungen der UN Behindertenrechtskonvention nicht zu beachten.
- Mit dem Eindruck, dieser Test sei medizinisch sinnvoll, falsche Hoffnungen bei werdenden Eltern zu wecken.
- Den Druck auf Schwangere „alles zu tun, alles zu testen“ zu erhöhen.
- Die Tür für die Kassenzulassung weiterer Tests auf genetische Merkmale zu öffnen.

Link zum Originaldokument inkl. Unterzeichner:

<http://downsyndromberlin.de/wp-content/uploads/2019/03/Gemeinsame-Stellungnahme.pdf>

Überreicht durch: